



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Mausoleum S. Jacobi Apostoli Chronologico-Mysticum, Oder Geistliches Gebäw Jn Historischer Beschreibung des Vralten Apostolischen beydes Geschlechts Regulier Ordens des H. Apostels Jacobi zum ...**

**Lull, Caspar Peter**

**Cöllen**

6. Ordentliche Erzählung der Stifftung dieses Ordens der H. Jacobus hat diesen Orden/ als ein Leyter Jacobs auffgerichtet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37106**



Das sechste Capitul.

Wird nun ordentlich erzehlet / wie diese Canonichen von den Aposteln und zwar dem H. Jacobo angestellet seyn.

Als der Patriarch Jacob auß Chanaan gen Mesopotamiam Syria auß der Ruß begriffen / und auß einem Tag die Statt Luza nicht woll erreichen könte / hat er etliche Stein zusamen getragen / und als auß einen Pulster sein Haupt darauff gelegt /

legt / sanfft darauff gerastet und geschlaf-  
fen / im Schlaf sahe er eine Leiter / die  
Stunde auff Erden / unnd rühret mit der  
Spizen an den Himmel / die Engel Göt-  
tes stiegen selbige auff und nider / und der  
Herr stunde darauff / Jacob vom Schlaf  
erwachend / sagte: Gewislich der Herr ist  
an diesem Drch / es ist hie nichts anders /  
dan ein Haus Gottes: Stunde des Mor-  
gens frühe auff / nahm den Stein / wel-  
chen er seinem Haupte unter gelegt hatte /  
und richtet ihn auff zu einem Zeichen / mit  
Öel begossen. Der H. Augustinus will  
in Psalm. 44. durch diesen Stein / als ein  
Figur Christum wahren Gott und Men-  
schen bedeuert haben; die Leiter / welche Ja-  
cob gesehen / war das H. Creuz / welches  
auff dem Berg Calvari gepflantz worden /  
nach Meinung des H. Hieronymi psal. 98.  
da er sagt: Ego puto cruce[m] Saluatoris  
fuisse scalam, quam vidit Jacob. Auf die-  
sen beschreibet Lyranus in Gen. 28. das gan-  
ze Geheimniß mit wenig Worten gar  
deutlich: Exerit lapidem in signum rei fu-  
turae, scilicet fundamentum templi: Der  
Stein / welchen Jacob auffgerichtet / war  
ein Zeichen unnd Vorbedeutung eines er-  
sten und Fundament-Stein / so zu einer  
Kirchen Gottes vor allen Steinen in den  
Grund gelegt wird. Wie recht und woll  
sich dieses auff den H. Apostel Jacobum  
den Gerechten schicket / und die gesagte Fi-  
gur auff diesen Jacobum seye gedeutet wor-  
den / vermeine ich / könne auch ohn mein  
Angewand gungsam gemercket werden / dan  
nach deme er die wahre Leiter zum Himmel  
das Creuz / an welchem unser Erlöser  
ganz blutig gestanden / und den bittersten  
Tode für uns daran gelitten / mit seinen

betrübten Augen gesehen / auch wie er in ein  
neues Grab gelegt / und ein Stein darü-  
ber gewelzet / hat er zu Ehren dieses Creuz-  
es / Grabs / und Auferstehung Christi des  
H. Erren / der an diesem Drch geruhet / ein  
schönes Haus Gottes gebawet / in wel-  
chem der Herr allezeit solte gelobet werden.  
Der H. Bernardus gibt dieses in seinem  
Büchlein demodo orandi klärlich zuver-  
stehen / da er sagt: Hac est scala Claustra-  
lium, quae de terra ad Caelum subleuan-  
tur gradibus quidem distincte paucis, im-  
mensa tamen & incredibilis magnitudi-  
nis. Cujus extrema pars terrae innixa est,  
superior vero nubes penetrat, & secreta  
Caelorum rimatur. Noch deutlicher der  
H. Antonius 3. p. tit. 16. cap. 10. §. 9.  
scala ista est exercitium, quod est in Reli-  
gione, gradus sunt lectio, meditatio, oratio,  
mortificatio. Die Leiter ist die Geistliche  
übung / die Sprossen seynd L. sung / Be-  
trachtung / das Gebett / die Abtöndungen.  
Mich wundert / daß dieser H. Anton. nicht  
zugesezt habe: Die Sprossen seynd die  
drey Gelübde / der Armuth / Keuschheit /  
und Gehorsam. Da er bald hernach sa-  
get: Die Engeln stiegen auff G. D. den  
H. Erren die Gelübden anzubieten / sie stie-  
gen her ab unnd den Seelen unterst. dli-  
che Gaben von ihrem Bräutigam zubrin-  
gen / und der Herr hat sich auff die Spitze  
der Leiter gelehnet / die auffsteigende zu helf-  
fen / zu stärken / und wan sie das End er-  
reicht / ein trefflichen Lohn zu geben / & sic  
non est in Religione aliud, nisi porta Cae-  
li, und also ist / schlieset er / der Geistliche  
Stand nichts anders als ein Pfort des  
Himmels / daran dieser Apostel den Grund  
und ersten Sisin gelegt / dan er / wie Bo-

ronius Anno 34. bezeuget / ist nicht lang nach der Himmelfahrt unsers Herrn / durch den H. Petrum zum Bischoff zu Jerusalem gemacht worden / und der erste unter den Aposteln gewesen / welchen sie im Bischofflichen Stuhl eingesezt oder installirt haben / daher er auch der erste war / welcher / wie gemeldet / zu Ehren des H. Grabs / eine bey ihm wohnende Clerisey unter seiner Verwaltung gehabt / ist auch einmahl gewiss / das die Aposteln damahlen / als sie zu Hierusalem versamblet waren / ehe und bevor sie sich durch die ganze Welt vertheilten / diese Weis und Form zu leben angeordnet haben / welches dan nach dem Baronio diß oder das nachfolgende Jahr hernach geschehen / da sie vor ihrer Zertheilung ungeweihest unter ihnen beschloffen / wie und welcher Gestalt die Clerisey / welche diese neue Kirchen unterrichten müste / leben sollte : Schreibt daher der H. Antoninus in seiner Chronic p. 2. tit. 15. §. 7. das der Orden der Canonichen von den Apostelen auff dem Berg Sion (damit erfüllet würde was der Prophet Iliás 2. v. 3. sagt : De Sion exiit lex, & verbum Domini de Jerusalem) emgestelt sere / der Berg Sion ware diejenige Platz / alwohe sich die Apostelen heimlich versambleten / und weilten er nahe bey Jerusalem / und also unter seinem Bischofthumb gehörig / hat sich der H. Jacobus deren Geistlichen mehrentheils angenohmen / und selches zwar annoch in bewiesen und Anschawung der andern Aposteln / ehe und bevor / wie gesagt / sie sich um das Evangelium zu predigen / vertretet hatten. Welches ich vermeine / das in den Geschichten der Apostelen am 1. cap. vers. 4. bey dem Evangelisten Luca angezeigt

werde / da der Herr / als er mit seinen Jüngern als / ihnen befohlen / das sie nicht von Jerusalem weichen / sondern warteten auff die Verheissung des Vatters / welche ihr habt gehört (sprach er) auß meinem Munde. Er hat ihnen befohlen / das sie von Jerusalem nicht weichen sollten / dan es gebührte sich / das da er gelitten / und die höchste Schmach vor uns außgestanden / auch alda von den Menschen die höchste Ehr empfangen sollte / und weilten die Jünger datselsten den Heil. Geist empfangen würden / und also durch beydes müste ahnfangen erfüllet zu werden / was Zacharias 12. v. 10. weissaget : Über das Haus Davids / und über die Einwohner Jerusalem werde ich den Geist der Gnaden und des Gebets außgessen / und sie werden außsehen zu mir / den sie angeheffet haben : So müste auch am selbigen Ort das vollkommenste und Gott wollgefälligste leben angestellet werden. Der Herr erkläret diß weiters im folgenden Vers des angezogenen cap. bey dem Luca / sprechend : Joannes hat getaufft im Wasser / ihr aber sollt getaufft werden in dem H. Geist. Durch diese Tauff aber kan hier nicht verstanden werden das Sacrament der Tauff / wie etliche vermeinen / dan die Apostelen albereit getaufft waren / auch andere getaufft hatten Joan 4. v. 2. sondern wie es vorher durch die Propheten benennetlich Ezechiel verheissen worden im 36. cap. v. 26. ich will euch ein neues Herz geben / und einen neuen Geist in euch. Das ist / das sie von allen irdischen Neigungen / unmordenlichen Begierigkeiten / und was da nach dem zeitlichen stehen könnte / sollen abgezogen werden / und ihr Herz und Seel also gereinigt sich

allein

allein bey Gott auffhalten könne/wie dan das Wörtlein / tauffen / mehrmahlen in H. Schrift in solcher Bedeutung genohmen wird / als Marc. 10. v. 32. und 39. item Luc. 12. v. 50. nun aber ist weiters auß H. Schrift und den Apostel Paulo 1. Cor. cap. 7. v. 32. & seq. kundbahr / wie das Herz der jenigen Christen so noch in der Welt leben gemeinsich zertheilet seye / in deme sie zugleich sorgen was der Welt angehört / wie er dem Welt gefalle / und diese wie sie dem Wan gefalle. Ein Jungfraw aber und ein ledige Person / die sorget was den Herren angehört / das sie sey heilig am Leib und auch am Geist.

Dieses ist auß den Geschichten der Aposteln im 2. Cap. weiters abzunehmen / in dessen Anfang der H. Lucas erzehlet / welcher Gestalt einige Tag nach der Himmelfahrt der H. Geist über alle Aposteln herabgestiegen / und daß der H. Petrus voll des H. Geistes gleich darauff eine lange Predig zum Volck hielte / dadurch 3000. Menschen bekehret wurden / auch daß die Aposteln viele Wunderwerck thäten / wodurch ohngezweifelt auch sehr viele den Glauben angenommen / endlich setz er hinzu : All die Jünger / so da glaubten / waren beysammen / und hatten alles in gemein. Auß welchem allem nun erhellet / daß gleich nach dem der H. Geist über die Aposteln kommen / sie diese vollkommenste Manier zu leben / und eine Versammlung der Geistlichen zu Hierusalem allererst angefangen / und obgleich selbige Congregation anfangs nicht mit dem Nahmen der Canonichen des H. Grabs genennet worden / so ist doch gewiß / daß den Jenigen / welche in der Kirchen zu Jerusalem unter dem H.

Jacobo Regulier Canonichen gewesen / nachmahls als das H. Grab in Händen und Gewalt der ersten Christen gestanden / der Nahm der Regulier Canonichen des H. Grabs oder Alcenionis Domini beygelegt worden.

Alles was nun hieoben angeführt / ist auch den Canonibus gemäß. Cap. dilectissimis. 12. qu. 1. da der H. Clemens, welcher dem H. Petro nachgefolget ist / in seinem Schreiben / so er an den H. Jacobum abgehen lassen / die Geistliche der Clerey zu Jerusalem ermahnet / daß sie ihre Apostolische Regalen nicht verlassen / sondern wie Geistliche in gemein leben / und also deme was sie Gott gelobte haben / ein satzames Gütigen leisten sollen. Was mehrers auß dieser Epistel des H. Clementis für die Regulier Canonichen / so bey dem H. Jacobo gewohnet haben / abzunehmen / hat der geneigter Leser bey dem Fr. Turriano lib. 5. cap. 2. zuerschen / da er dieses Schreiben nicht allein wider die Magdeburgische Centuri-Krämer vertheidiget / sondern auch anziehet wie die Stiftung der Regulier Canonichen von den Apostelen wie ihm Jacobus Vitriacus und Ludolphus Carthusiensis zugehen / herkommen seye. Daer weiters einführet / wie selbige erstlich wegen des gemeinen Lebens seyen Canonici, hernacher aber zu Unterscheid der anderen Canonichen / welche Eygenthum haben wolten / Canonici Regulares genant worden.

Tamburinus schreibt Tom. 2. Disp. 24. qu. 4. Ob gleich die Canonichen ihre Regalen vom H. Augustino allererst empfangen / so wird doch von allen gestanden / daß ihre Weiß und Manier zu leben zur Zeit

der Apostelen gebühret habe / und selbige zu Hierusalem von dem H. Jacobo unnd zu Alexandrien vom H. Marco eingestellet seye / zu dessen Erweisung führet er unter andern Authoren Joannem Rosertū ahn / welcher sagt / daß der H. Jacobus unnd der H. Marcus diesen Orden gehalten haben / wie auch der H. Clemens, unnd der H. Urbanus Pabst unnd Martyr habe ihn gesetzet / der H. Augustinus aber habe ihn erwert. Der Hochgelehrter Laurentius Land-Meter, Theol Doctor, Ord. Præmonstrat. schreibt in seinen Geistlichen Historien / daß dieser Orden zu Hierusalem durch den H. Jacobum den Gerechten eingestellet seye / daher sie sich auch Kinder des H. Jacobi genennet haben / unnd in dem Confitoeor den Nahm des H. Jacobi beysetzen / bettend : Confitoeor Deo Cæli, B. Maria, Beato Jacobo Justo &c. Eben wie andere Geistlichen die Nahmen ihrer Stifftern beyflügen / als die Prediger oder Dominacaner den H. Dominicum, die Norbertiner den H. Norbertum &c. woran / sagt er weiters / hinder nichts / daß sie den Nahmen des H. Jacobi nicht führen / dan gleich wie die Norbertiner den Nahmen Præmonstratenser von dem Ort behalten haben / also haben auch diese den Nahmen des H. Grabs allezeit geführt / weil sie an dem H. Ort ersichtlich eingesezt seynd.

Henricus de Venran hat auch Anno 1523 viel lobwürdiges von diesem Orden heraus gegeben / unnd Guilielmus de Hella hat Anno 1524. mit sonderm Gleich auffgesetzt unnd zusammen gebracht sehr viele treffliche den Anfang / Gebräuche / Fest-tagen / Sängungen dieses Ordens betreffende Sachen / daß darin klärllich die Stiftung bezeuget wird.

Johan de Chokier Vicarius Generalis Serenis. Principis Leodienfis hat im Jahr 1631. desgleichen von dem Ursprung dieses Ordens auffgezeichnet / hat auch ein sonderliches Gefallen zu diesem Orden gezeigt in der Approbation des Büchleins la gloire de l'ordre Canonial Regular du S. Sepulchre so 1626. gedruckt.

Ebener Gestalt sagt auch der gelhrte Barbosa in seinem Collectaneis tit. 3. daß der H. Jacobus diesen Orden erstlich zu Hierusalem / hernacher aber der H. Marcus zu Alexandrien angefangen.

Es ist daher gewiß / omnes pro comperto habent, sagt Suarez Tom. 4. de Relig. lib. 1. c. 8. n. 16. daß zu Hierusalem durch den H. Jacobum eine Congregation der Regular Canonischen angeordnet gewesen seyen / unnd was die Aposteln einhelliglich von Stiftung der Geistlichen beschlossen unnd angeordnet / daß hat der Apostel Jacobus als ersten Bischoff auch zum ersten ins Werck gestellt.

### Das siebende Capitul.

Wird auß dem Leben unnd Schriften des H. Jacobi selbst erwiesen / daß er ein Stiffter sey dieser Regular Canonischen.

**D**es H. Jacobi, welcher zum Unterscheid des Jacobi Zebedæi oder des grösseren / weil er früher zum Apstolat

Ampt beruffen / wegen seines Vatters auch Alphaei genand worden / wird in H. Schrift an unterschiedlichen ortern rühmlich erwähnt.